

Leben des heiligen Fridolin.

Zwischen den Jahren 500 bis 540.

Mit der Herrschaft der Franken beginnen in Baden die Quellen der einheimischen Geschichte. Das älteste Zeugniß dafür ist das Leben des heiligen Fridolin, welcher das Frauenkloster zu Sädingen gestiftet hat. Es hängt dieser erste Versuch der christlichen Mission zusammen mit der Niederlage der Alemannen bei Zülpich im Jahr 496, in Folge deren die fränkischen Könige mit ihrer weltlichen Macht auch das Christenthum in Alemannien auszubreiten und zu befestigen suchten, indem sie die Missionäre unterstützten. Diese Versuche blieben aber vereinzelt, sie hatten keinen zusammenhängenden Plan; erst mit dem achten Jahrhundert wurden die christlichen Stiftungen in Baden auf großartige Weise ausgedehnt und durchgeführt.

Es gab wenigstens zwei alte Lebensbeschreibungen Fridolins, aber nur die eine aus dem Ende des zehnten Jahrhunderts ist noch übrig, aus der wir allein etwas von den ältern Abfassungen wissen. Sie wurde von Balthar, einem Hörigen des Klosters Sädingen, geschrieben, der sie seinem Lehrer Notker in St. Gallen gewidmet hat. Dieser Notker ist nicht der Stammeler, wie die Bollandisten (S. 431) irrig angeben, denn der starb schon 912 und lebte nicht unter Otto I., wie dort behauptet wird; auch nicht Notker der Arzt, denn dieser war als Lehrer nicht berühmt, sondern Notker mit den großen Lippen (Labeo), der 1022 starb und als Gelehrter wohl bekannt ist. * Bei diesem gieng Balthar in die Schule, verließ aber aus Armuth St. Gallen und wanderte als fahrender Schüler vier Jahre in Frankreich herum, wie er selbst erzählt (Cap. 1). Diese Vorgänge fallen zwischen die Jahre 980 bis 990, denn Balthar erwähnt die letzten Einfälle der Ungarn (pagani, Cap. 2) in Schwaben als lang verfloßen (jam olim, *ibid.*), was sich auf die Jahre 954 und 955 bezieht. ** Damals

* S. v. Arx Geschichte von St. Gallen I, 93. 277. Stälin Württembergische Geschichte 1, 166. schwankt zwischen zwei früheren Notkern.

** Die Belege sind gesammelt von Dönniges in Ranke's Jahrbüchern des teutschen Reichs I, 3. S. 32. 45.

Quellensammlung. I.

war Balthar noch nicht geboren, er beruft sich daher für eine Thatsache, die bei diesen Einfällen geschah, auf das Zeugniß anderer Leute, die damals lebten. Wurde er um 960 geboren, so konnte er um 980 ganz wohl Notkers Schüler seyn.

Die berührte Thatsache ist diese. Es gab in Sädingen zwei Handschriften, die eine enthielt das Leben des heiligen Hilarius von Poitiers, die andere des heiligen Fridolin; diese gieng bei dem Ungarneinfall verloren, jene wurde gerettet und war zu Balthars Zeit noch vorhanden. Die Handschrift mit dem Leben Fridolins hat er in Sädingen nicht mehr gesehen, sondern nur die andere mit dem Leben des heiligen Hilarius. Da er auf seiner Rückreise aus Frankreich nach S. Abold in Lothringen kam, so fand er in dem dortigen Kloster eine Handschrift, welche die Leben der beiden Heiligen enthielt, was ihn bewog, das Leben Fridolins aufs Neue zu beschreiben, weil es in Sädingen fehlte. *

Darüber haben wir keine Nachricht, ob die beiden Handschriften zu S. Abold und Sädingen denselben oder zwei verschiedene Texte enthielten, nur so viel versichert Balthar, daß die Gründung des Klosters Sädingen in der Handschrift von S. Abold erwähnt war. Man muß daher annehmen, daß beide Handschriften das ganze Leben Fridolins umfaßten und sich nicht bloß auf seinen Aufenthalt in Poitiers und Gallien beschränkten. Es ist bemerkenswerth, daß die Karlsruher Handschrift, wie jene alte zu S. Abold, das Leben des Hilarius und Fridolins enthält, und daß, wie nach einer Predigt des Cardinals Petrus Damiani (ernannt im Jahr 1058) zu vermuthen, man auch anderwärts, namentlich in Poitiers, beide Heilige in den Handschriften vereinigte. Doch hat man bis jetzt die alte Lebensbeschreibung Fridolins auch in Frankreich nicht wieder gefunden, und dieser Umstand erschwert die Untersuchung über die Zeit, den Namen und die Heimat des heiligen Fridolin.

* Stälin 1, 166 bezweifelt, ob Balthar eine frühere Quelle benützt habe. Ich finde zu diesem Zweifel keinen Grund.